

Treffen der IGN am 22.05.2023 mit Minister Christian Meyer (MU) in Hannover One Pager als Gesprächsgrundlage und Fragenkatalog an den Minister

Wir machen uns Sorgen. Nicht nur um eine ausreichende Trinkwasserversorgung in Niedersachsen, sondern auch um die Erhaltung der grundwasserabhängigen Landschaftsökosysteme und vor allem um unsere Bäche, Moore, Feuchtgebiete und Feuchtwälder. Das NLWKN hat spätestens mit dem Dürrebericht 2021 alle Betroffenen wachgerüttelt. Die Grundwasserstände sinken seit vielen Jahren landesweit. **Niedersachsen ist kein wasserreiches Land mehr. Es besteht dringender fachlicher - aber auch politischer Handlungsbedarf!**

Wir in der Nordheide sind nicht nur durch Dürrejahre und Klimawandel betroffen, sondern auch konkret durch das Abpumpen von Grundwasser durch Hamburg Wasser. Die HWW-Wasserwerke Nordheide und Süderelbmarsch schöpfen ca. 30-40 Mio. cbm/a Grundwasser aus dem Grundwasserleiter Este-Seeve-Lockergestein und versorgen damit rund 500.000 Hamburger mit Trinkwasser.

- Wesentliche wasserwirtschaftliche Daten zur Wirkung des WW Süderelbmarsch auf den nds. Teil des Grundwasserleiters sind weder bei den nds. Fachbehörden noch beim LK Harburg vorhanden; trotzdem wurde 2019 eine erneute Fördergenehmigung für das WW Nordheide erteilt.
- Wesentliche IST-Daten zum Wasserdargebot, Grundwasserabsenkungen und Fließgewässerbeeinträchtigungen sind für den LK Harburg nicht öffentlich bekannt (aber vorhanden?)

Wir bitten Minister Christian Meyer daher:

1. Alle für Niedersachsen relevante Daten zum WW Süderelbmarsch von den Hamburger Wasserwerken zu beschaffen und öffentlich zu machen!
2. Die Stadt Hamburg aufzufordern, die Grundwasserfördermenge in der Nordheide deutlich zu reduzieren und einen Teil Ihres Trinkwassers aus Uferfiltrat zu gewinnen!
3. Den Grundwassersteckbrief für den GWL Este-Seeve-Lockergestein mit aktuellen, korrekten Daten zu veröffentlichen!
4. Die historische Entwicklung der Grundwasserstände und Oberflächenwassermengen in Niedersachsen (Messwerte als Monats/Jahresreihen, Durchflussmengen) vollständig bereitzustellen!
5. Das Prognosetool mGroWa22 mit aktuellen Klimaparametern (Stand der Wissenschaft) anzuwenden!
6. Den überarbeiteten Runderlass "Mengenmäßige Bewirtschaftung des Grundwassers" an aktuelle Klimadaten anzupassen und die Richtwerte der EU und des UBA zur maximalen Ausnutzung des Wasserdargebotes zu integrieren!
7. Darauf hinzuwirken, dass künftig keine Grundwasserentnahmen (Grundwasserabsenkungen) in den Quellgebieten der Bäche und Flüsse genehmigt werden und im weiteren Flussverlauf ökologisch determinierte Mindestwassermengen (Mindestwasserstände) zu definieren sind.

Die IGN bietet Ihre Mitarbeit bei der Fortschreibung des nds. Wasserversorgungskonzeptes an.

Hanstedt, den 22.05.2023 Gerhard Schierhorn (Vorsitzender der IGN e.V.)